

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

74 (24.6.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Kuizeiger

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 74.

Donnerstag, den 24. Juni 1886.

47. Jahrgang

Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustrirtes Sonntagsblatt“
für das 3. Quartal

können jetzt schon bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes
gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, 23. Juni 1886.

Der Kaiser ist am Samstag Abend 10
Uhr von Berlin abgereist und am Sonntag früh
wohlbehalten in Gms, wo er 3 bis 4 Wochen
verweilen wird, eingetroffen. Die Kaiserin ist
von Baden-Baden kommend, am Montag mit
ihrer Begleitung zu mehrwöchigem Aufenthalt in
Koblenz eingetroffen. Der Kronprinz ist am
Sonntag von München nach Berlin zurückgekehrt
und Prinz Wilhelm und Gemahlin ist am
Freitag zur Kur in Reichenhall angelangt.

Der Schluß des Reichstags dürfte
voraussichtlich am Montag stattfinden.
Wenn die Hoftrauer in Bayern vorüber
ist, sollen, wie es heißt, die sämtlichen Schlösser
des Königs für den Besuch des Publikums ge-
öffnet werden.

Der Minister v. Crailsheim bestreitet
seinerseits die Richtigkeit der Darstellung, welche
über die Affaire mit den Orleans gegeben worden
ist, auf anderer Seite hält man die Darstellung
aufrecht. Gut unterrichtete Personen behaupten,
daß die Sache sich so verhalte. Der Pariser
„Gaulois“ erklärt, daß er beauftragt sei das Ge-
richt über Verhandlungen zwischen dem Grafen
von Paris und dem verstorbenen König von
Bayern vollständig zu dementiren. Gleichzeitig
widerruft der Münchener Korrespondent des „Jour-
nal des Debats“ ein dies bezügl. Telegramm.

Das österreichische Landsturmgesetz
hat die Genehmigung des Kaisers erhalten und
wird in Folge dessen demnächst in Kraft treten.

Bei der Verathung der Prinzenvorlage
im französischen Senate sprachen am
1. Tage (Montag) Journault, Mitglied der
Minderheit des Ausschusses und der radikale
Clamagereau für, Jules Simon in
einer großen Rede, sowie Renault gegen
die Ausweisung. Die Sitzung war eine äußerst
erregte und alle Tribünen überfüllt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Gro-
ßherzog haben gnädigst geruht, den außerordentlichen
Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft
an der Universität Freiburg, Dr. Eugen von Phi-
lippovich, die Staatsdienereigenschaft zu verleihen,
den Professor Franz Kaver Schellhammer am
Gymnasium zu Wertheim in gleicher Eigenschaft an
das Gymnasium zu Rastatt zu versetzen; den Direktor
des Lehrerseminars zu Ettlingen, Wilhelm Bunkofer,
auf sein unterthänigstes Ansuchen der Leitung dieser
Anstalt zu entheben und denselben zum Professor am
Gymnasium zu Weinheim und den Lehramtsprakti-
kanten Theodor Usländer am Progymnasium in
Donaueshingen zum Professor an der Höheren
Bürgerschule in Kenzingen zu ernennen, sowie dem
Professor Dr. Erwin Rohde an der Universität in
Leipzig, unter Verleihung des Charakters als geheimer
Hofrath, die erledigte ordentliche Professur der
klassischen Philologie an der Universität Heidelberg,
sowie die Mitdirektion des philologischen Seminars
dieselbst zu übertragen und denselben G. und der höch-
sten Verordnung vom 6. Mai 1886 zum außerordent-
lichen Mitgliede des Oberstudienraths zu ernennen.

Der „Staatsanzeiger für das Groß-
herzogthum Baden“ Nr. 21 vom 19. Mai
enthält: 1. Unmittelbare allerhöchste Ent-
scheidungen Seiner königlichen Hoheit
des Großherzogs, Ordensverleihung, Erlaub-
niß zur Annahme eines fremden Ehrenzeichens, Dienst-
nachrichten; 2. Verfügungen und Bekannt-
machungen der Staatsbehörden, und
zwar a. des Ministeriums des Innern, die Er-
nennung von Bezirksrathsmitgliedern für den Amts-
bezirk Sinsheim (an Stelle des nach Freiburg ver-
setzten Großh. Ingenieurs Albert Ihm wurde Georg Kess, De-
fonom in Hoffenheim, für die Residenzzeit des Erstge-
nannten als Mitglied des Bezirksraths für den
Amtsbezirk Sinsheim ernannt); die Apotheken in Appen-
weiler und Müdau, die Ernennung der Bezirksrathsmit-
glieder für den Amtsbezirk Konstanz und den Stand der
Generalwittwenkasse für 1885 betreffend; b. des Ministe-
riums der Finanzen bezüglich der Aufnahme eines vier-
prozentigen Anlehens von 50,400,000 Mk. für den
Staats-Eisenbahnbau und zur Schuldentilgung und der
Verrichtung der im Jahre 1884 von der Eisenbahn-
Schuldentilgungskasse eingelösten Staatsschuldcheine;
3) die Anzeige einer Dienstveränderung; 4) die Mittheilung
eines Todesfalles.

Karlsruhe, 21. Juni. Seine königliche
Hoheit der Großherzog hat München am Sam-
stag Abend um 7 Uhr verlassen und traf am
Sonntag früh 3 Uhr in Karlsruhe ein. Mit
Ihren königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog
und der Erbgroßherzogin wohnte der Großherzog
dem Gottesdienst in der Schloßkirche an, nahm
dann die Vorträge des Major von Eichhorn und
des Geheimrath Freyherrn v. Ungern-Sternberg
entgegen und ertheilte dem Geandeten Freyherrn
von Marschall vor seiner Rückkehr nach Berlin
Audienz. Nachmittags 3 Uhr begab sich Seine
königliche Hoheit, begleitet von dem Flügel-
adjutanten Freyherrn von Schönau, nach Baden-
Baden, wo sich dieselbe mit Ihrer königlichen
Hoheit der Großherzogin an der Tafel der
Kaiserin theilnahm und die Großherzoglichen
Herrschaften auch den späteren Abend bei Aller-
höchstderselben verweilten.

— 22. Juni. Wie aus dem am 19. d. M.
ausgegebenen Staatsanzeiger zu entnehmen, hat
das Großherzogliche Finanzministerium die Eisen-
bahn-Schuldentilgungs-Kasse ermächtigt, zur Be-
schaffung der Mittel, welche der Eisenbahnbau
in den Jahren 1886 und 1887 sowie die Schul-
dentilgung erfordern wird, ein Staatsanlehen
bis zu dem Betrag von 50 400 000 M. auf-
zunehmen. Diese Summe soll zunächst zur
Deckung von schwebenden Schulden, insbesondere
der Vorrichtungsschuld zur Amortisationskasse in
Höhe von rund 31 Millionen Mark dienen,
während nur der Rest allmählig begeben werden
wird, um damit die Einnahmen der Eisen-
bahn-Schuldentilgungs-Kasse übersteigenden Be-
darf zu decken. Nach der bezüglichen Bekannt-
machung hat das Großh. Finanzministerium auch
dem neuen Anlehen einen Zinsfuß von vier
Proz. zu Grunde gelegt und überdies die Be-
stimmung getroffen, daß mit der planmäßigen
Tilgung erst auf 1. Juli 1896 begonnen werde,
so daß also auf die Dauer von 10 Jahren jega-
liche Tilgung und Konvertirung ausgeschlossen
ist. Diese Bestimmungen sind unter obwaltenden
Geldverhältnissen wohl geeignet, die Obligationen
des neuen Anlehens zu einem der beliebtesten
Anlagepapiere zu machen, und dürften die Rück-
sichten, die damit insbesondere den zahlreichen
inländischen Fonds und Vermögensverwaltungen
getragen worden, bei der Begebung fraglicher
Obligationen auch der Großh. Finanzverwaltung
zum Vortheil gereichen.

Posen, 21. Juni. In sämtlichen katho-
lischen Kirchen wurde gestern ein Hirtenbrief
des Erzbischofs Dr. Dinder verlesen, in der

Franziskanerkirche in deutscher Sprache. In der
letzten genannten Kirche hielt Nachmittags der Erz-
bischof gelegentlich des Ablasses eine deutsche
Ansprache, in der er hervorhob, daß er es für
seine Pflicht erachte, zu seinen Diözesanen in der
Muttersprache zu reden.

München, 21. Juni. Heute Vormittag fand
in der Michaeliskirche das erste Requiem für den
verstorbenen König statt. Der Stiftdiözesan von
Türl hielt die Leichenrede, der Münchener Erz-
bischof geleitete unter Assistenz dreier Bischöfe
des Domkapitels das Hochamt. Anwesend
waren der Prinzregent Luitpold, sämtliche
Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses,
sowie Prinz Georg von Sachsen, ferner alle Ge-
sandten, die Minister, die Hofchargen, die Gene-
räle, die Mitglieder beider Kammern des Land-
tags, die Epägen der Staats- und Stadtbehörden.

— 22. Juni. Die Kammer der Reichs-
räthe nahm einstimmig den Ausschufsantrag,
der Regenschaft zuzustimmen, an und überwies
den Dotationsantrag dem Finanzausschusse. Der
Präsident schlug vor, allenfallsige Anträge über
die Interpretation von Verfassungsartikeln (hin-
sichtlich der Anstellung von Beamten während
der Regenschaft) dem vereinigten Ausschusse zu
übergeben. — Die Absicht der bayerischen Regie-
rung, eine Aenderung der Verfassung
bezüglich der Thronfolge anzulegen,
ist bis zum Herbst aufgehoben worden.

Ueber den Inhalt der dem bayerischen
Landtag vorgelegten Akten wird berichtet, daß
in demselben enthalten sei: Ein Dekret des Kö-
nigs, betreffend die Bildung eines „Ministerium
Hesselschwert.“ So hieß einer der Kammerdiener;
Dekrete, betreffend die Einrichtung und Verban-
nung der Minister; ein Namensverzeichnis der
vom König verwundeten Personen, die dann hohe
Entschädigungen zugesprochen erhielten, damit sie
schwiegen; ferner Rechnungen über die seltsamsten
Ausgaben, so z. B. für die Kerzenbeleuchtung des
Schlosses Herren-Ohmsee, wo der König dann
allein im Spiegelsaal promenirte, für ein großes
Gartenfest zu Ehren eines Leiblakaien, bei dem
die Lakaien und Chevaulegers türkisch kostümiert
waren und der König ihnen eigenhändig Sorbet
servirte; endlich für des Königs nächtliche Fahrten
und Dinners, bei denen für 20 Personen gedeckt
war, aber der König allein saß und stundenlang
Zwiegespräche mit eingebildeten Gästen führte, und
ähnliche, bereits vielfach bekannte Dinge mehr.

Die „N. N.“ schreiben: Während der „Bayer.
Kur.“ sich sehr zurückhält, geht das „Fremden-
blatt“ dem Kabinet Luz scharf zu Leibe. In-
dessen scheint die Stimmung in der Fraktion mehr
auf Vorsicht, als auf's Losschlagen gerichtet zu
sein. Noch vor wenigen Tagen hatte ein Theil
der Ultramontanen eine „große Aktion“ gegen
das Ministerium vor, wie sie ja von einzelnen
Blättern der Partei schon vor dem Zusammentritt
der Kammer deutlich angekündigt war. Die
Thatfachen haben indessen auch hier beruhigend
gewirkt, wie wir schon mittheilen konnten: die
besonneneren Elemente haben die Oberhand behal-
ten und sogar von einigen unterfränkischen Exal-
tatos sind uns Äußerungen bekannt geworden,
welche auf ruhigere Anschauung schließen lassen.
Vielleicht sind sie sogar schon zu der Erkenntniß
durchgedrungen, welche der „Besitzer Lloyd“ ver-
tritt, daß die „allgemeine Empfindung des Un-
willens sich dann sofort gegen die Partei kehren
würde, welche es nicht verschmähte, einen so
furchtbar traurigen Abschnitt der bayerischen Ge-
schichte rückwärts für ihre Parteizwecke zu
fruchtbarisieren.“

Ausland.

Rom, 19. Juni. Bei dem in Vittoria garnisonirenden Veraglieri-Bataillon wurden 7 Cholerafälle konstatiert. Es wurde eine Lagerung in Zelten angeordnet; die Inspektions-Kommission von Padua ist nach Vittoria abgegangen.

Paris, 21. Juni. Im Senat erklärt Clamageran, wenn die Prinzen irgendwann ausdrücklich im Prinzip die Volkssouveränität anerkannt hätten, könnte man sie im Lande lassen; da sie es nicht gethan, müsse man sie ausweisen, um sich vor Ueberraschung zu sichern. Renault bekämpft die Ausweisung als revolutionär. Fortsetzung und Schluß der Debatte am Dienstag. Eine Majorität von 10 Stimmen für die Ausweisung ist wahrscheinlich.

Brüssel, 21. Juni. Prinz Victor Napoleon trifft hier Mitte dieser Woche zu bleibendem Aufenthalt ein.

Mons, 19. Juni. Die Arbeit in allen Kohlenruben ist wieder aufgenommen worden. Der Zustand ist als beendet anzusehen.

London, 19. Juni. Königin Victoria tritt morgen das 50. Jahr ihrer Regierung an, da sie am 20. Juni 1837 beim Tode ihres Oheims, König Wilhelms IV., den Thron bestieg. Die Blätter widmen fast insgesammt diesem Ereigniß warme Besprechungen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 22. Juni.** In der Generalversammlung des Militär-Vereins am 21. d. M. wurde beschlossen, zur Fahnenweihe des Militärvereins Hilsbach am nächsten Sonntag eine Abordnung abzusenden; den zurückbleibenden Mitgliedern aber wurde dringend empfohlen, sich zahlreich an dem gleichzeitig stattfindenden Fest der Fahnenweihe des Turnvereins hier sich zu betheiligen. Der 1. Kriegertag des Gauverbandes Sinsheim wird im Monat August stattfinden. Die nähere Bestimmung des Tages hängt von einem Umfande ab, der den Verbandsvereinen bereits hinreichend bekannt sein dürfte. Zu Gunsten der Unterstützungskasse des Bad. Militärvereins-Verbandes wird von diesem Verband mit Genehmigung Großh. Ministeriums noch in diesem Jahre eine Lotterie veranstaltet werden. Wie in der Generalversammlung hervorgehoben wurde, wird der Präsident des Gauverbandes voraussichtlich diesen Punkt im „Landboten“ näher besprechen.

× **Siegelsbach, 19. Juni.** Heute hat Herr Pfarrer Gebhard das Band, das er am 2. Advent 1869 mit der evangelischen Kirchengemeinde dahier knüpfte, leider wieder gelöst, um auf seine neue Stelle Segelsbach, Amts Rehl, aufzuziehen. Am letzten Sonntag hielt derselbe vor überfüllter Kirche seine Abschiedspredigt, anknüpfend an das Sonntagsevangelium, über die Psalmworte „Ich will stille sein; der Herr ist meine Hilfe“, mit einem Vor- und Rückblick auf seine langjährige Wirksamkeit dahier. Der Eindruck seiner Abschiedsworte war ein sichtlich überwältigender. Die Thränen von Jung und Alt bewiesen, wie fest und herzlich das um die evangelische Gemeinde geknüppte Band war und wie sehr man die Lösung desselben bedauert. Ueber Mittag überreichten ihm die Mitglieder des Kirchengemeinderaths ein von der evangelischen Gemeinde gestiftetes Geschenk, worauf der Selangverein unter Leitung des Hauptlehrers Schickel erhebende Gesänge vortrug, und Kirchengemeinderath und Kath. Schreiber Wagenbach eine warme Ansprache an den hochgeachteten Geistlichen hielt. In sehr gewählten Worten hob der Redner die Verdienste des Letzteren vor: wie er durch seine klaren, verständlichen, belehrenden und erbauenden Predigten den Herzen nahe zu kommen suchte, durch pflichttreue Einhaltung der Religionsstunden an der Bildung der Jugend gearbeitet, durch die ihm anvertrauten Fonds wie aus eigenen Mitteln ein Freund der Armen, seine ehrenwerthe Familie ein nachahmungswerthes Vorbild gewesen und wie er es in der paritätischen Gemeinde verstanden habe, den Frieden zu erstreben und zu erhalten, und daß deswegen der Weggang dieses hochgeachteten Geistlichen allgemein bedauert wird. Herr Pfarrer Gebhard erwiderte die aus dankbaren Herzen dargebrachte Huldigung mit einer recht herzlichen Rede, die auf die große Versammlung vor dem Pfarrhause gewiß den nachhaltigsten Ein-

druck machte. Die kirchlichen und weltlichen Vertreter der Gemeinde gaben ihrem seitherigen hochgeachteten Geistlichen das Geleite zu Wagen auf die Bahnstation Nappenu. Die Gemeinde Segelsbach ist zu ihrem neuen Geistlichen zu beglückwünschen.

△ **Adersbach, 20. Juni.** Die im „Landboten“ Nr. 72 angekündigte Einweihung der hies. Kleinkinderschule fand letzten Sonntag statt. Der Wunsch, der Himmel möchte dazu gutes Wetter geben, ist erfüllt worden. Wenn der Sonntag Vormittag auch mehr unfreundlich war, so war der Nachmittag mit dem lieblichen Sonnenschein um so schöner, so daß unsere kleine Festlichkeit programmgemäß abgehalten und auch von auswärts her von zahlreichen Freunden der Kleinkinderschulen besucht werden konnte.

Um 1 1/2 Uhr versammelte man sich in und außerhalb der festlich betränkten Kleinkinderschule. Die Feier wurde durch den von den hiesigen Schulkindern mehrstimmig gesungenen Choral: „Lobe den Herren, o meine Seele!“ eröffnet. Dann nahm der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Ebert das Wort, legte in kurzen Worten die Bedeutung des Festtages dar, zollte allen denen Dank, die es ermöglichten, daß eine Kleinkinderschule hier errichtet werden konnte und flehte zum Schluß den Segen des Himmels herab auf die neugegründete Anstalt. Nachdem noch mehrere der Feier anwohnenden Kinderlehrerinnen entsprechende Gesänge vortrugen und auch die kleine Jugend der Kleinkinderschule Zeugniß von bereits eingeübten abgelegt hatte, wurde noch ein Gebet gesprochen und die Feier im Kleinkinderschulgebäude durch den von der ganzen vor der Kleinkinderschule versammelten Gemeinde gesungene Choral: „Nun danket alle Gott!“ geschlossen. In großem Zuge begab man sich nun in die ebenfalls festlich geschmückte Kirche, die beinahe nicht alle Festgäste aufnehmen konnte. Herr Pfarrer Hafner von Illenau hielt die Festpredigt über den Text: Laßt die Kindlein zu mir kommen, Marc. 10. 14. Diese, alle Zuhörer tiefergreifende Rede hier auch nur in großen Zügen wiederzugeben, dazu müßte zu viel Raum in Anspruch genommen werden. Aber das soll hier bemerkt werden, daß diese warmempfundene, seelenvolle Festpredigt im Druck erscheinen und zum Besten der hiesigen Kleinkinderschule soll abgesetzt werden. Nachdem auch der hiesige Kirchenchor durch Vortrag der großen Dogologie zur Erhöhung der Festesfreude sein Scherlein beigetragen hatte, hielt Herr Pfarrer Strauß aus Reichen noch eine Ansprache, in welcher er mehr das Geschichtliche der Kleinkinderschulen zum Ausdruck brachte und besonders hervorhob, welche offenkundiger Segen oft von den Kleinen aus der Kleinkinderschule auf die Erwachsenen übergehe, was die Zuhörer ebenfalls sehr fesselte. Mit Gebet und Gesang schloß auch die kirchliche Feier. Das Opfer, welches der Kleinkinderschule zu gute kommt, betrug die schöne Summe von 28 M. 24 Pf. Zum Andenken an den Tag wurden die sieben Kleinen der Kleinkinderschule mit Brezeln beschenkt. Ueber die sonstigen Verhältnisse, unter denen unsere Kleinkinderschule entstanden ist, wäre folgendes zu bemerken: Schon öfters wurde von Gemeindegliedern der Wunsch ausgesprochen, es möchte eine Kleinkinderschule hier errichtet werden. Nachdem vor kurzem noch ein Unglücksfall mit einem Kinde hier vorgekommen, welcher die Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt sehr nahe legte, so nahm unter allberehrteter Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Ebert, dieses Werk zur Hand, worin er vom hiesigen Gemeinderath kräftigst unterstützt wurde. Durch die Bemühung des Herrn Pfarrers Ebert, der seine Mühe und sein Opfer scheute und dem man deshalb zu großem Danke verpflichtet ist, wurde von dem Herrn Baron Gustav v. Gemmingen auf Bürg der Gemeinde zur unentgeltlichen Benützung für eine Kleinkinderschule das frühere herrschaftliche Jägerhaus hier nebst dem angrenzenden Garten zugewiesen. Für diese wahrhaft hochherzige Entschliebung, durch welche allein das gedachte Werk in Angriff genommen werden konnte, gebührt dem gnädigen Herrn sowie seiner freundlich entgegenkommenden Verwaltung seitens der Gemeinde der herzlichste Dank. Ebenso müssen dankbar die vielen zum Theil recht großen Beiträge erwähnt werden, welche die Gemeindeglieder freiwillig für diesen Zweck dargebracht haben. Möchte der liebe Gott mit seiner starken Hand über unserer Kleinkinderschule wachen, damit alle die Hoffnungen in Erfüllung gehen, die man auf dieselbe setzt und dieselbe ein Segen werde für unser ganzes Dorf, für Jung und Alt.

† **Reichen, 22. Juni.** Das Jahresfest des Gustav-Adolf-Missionsvereins der Diözese findet am 27. Juni Nachmittags in der Kirche zu Reichen statt. Die Festpredigt wird von Herrn Pfarrer Schmitt hener in Schatthausen gehalten. Außerdem werden von mehreren Geistlichen aus der Diözese Mittheilungen über die segensreiche Wirksamkeit der beiden Vereine gemacht. Für die hiesige Gemeinde ist es eine Freude, nach 9 Jahren wieder einmal das Bezirksfest bei sich zu haben. Wir hoffen, daß die Freunde des Gustav-Adolf- und Missionsvereins sich zahlreich zu dieser Festfeier einfinden werden.

± **Bom Redar, 21. Juni.** Gestern wurde in der Ankerwirthschaft in Heinsheim eine landwirthschaftliche Besprechung unter Leitung des Herrn Landwirthschaftsinspektor Martin aus Tauberbischofsheim abgehalten, die trotz des

veränderlichen Wetters auch von auswärts zahlreich besucht war. Mit gespannter Aufmerksamkeit hörten die Anwesenden den sehr lehrreichen Vortrag über „Kindviehzucht und -Fütterung“ an. Bei dieser Gelegenheit trat auch eine Anzahl von Landwirthen aus Heinsheim und Zimmerhof dem landwirthschaftlichen Vereine bei. Alle Zuhörer gingen, von dem Gehörten befriedigt und in diesem wichtigen Zweige der Landwirthschaft besser belehrt, nach Hause. — Jedermann klagt jetzt über das schon über 14 Tage anhaltende Regenwetter, welches schon manches Kleehau verdorben hat; auch die Feldarbeiten sind bei diesem Wetter gehemmt. — Was die Aussichten auf Obst betrifft, so gibt es ziemlich viel Aepfel, aber auch nur strichweise; Birnen sieht man jedoch nur äußerst wenige; die Zwetschgen versprechen eine reichliche Ernte.

— Während der Pfingstfeiertage betrug die Einnahmen für Personenbillete auf den badischen Bahnhöfen trotz des ungünstigen Wetters 212000 Mark, d. i. 6000 Mark mehr als im Vorjahre.

— Aus Baden. Gestern früh wurde in einem Abort auf der Anlage in Heidsberg ein dem Trunk sehr ergebener Mann erhängt aufgefunden. — Während des letzten Gewitters hat der Blitz in den Thurm auf dem Ragenbuckel geschlagen und die Mauer an verschiedenen Stellen durchlöchert, auch einige Treppenstufen demolirt. — Wie ein Augenzeuge uns mittheilt, ist am Samstag Vormittag ein Maurergeselle aus bedeutender Höhe eines Neubaus beim Mannheimer Bahnhof heruntergefallen und sehr bedenklich verletzt worden. — Dieser Tage fiel in Wiesloch ein zweijähriges Waisentind in eine Abtrittgrube und fand darin seinen Tod. — Im Gemeinbewalde zu Rohrbach bei Triberg wurde die Leiche des 50jährigen Schildmalers Faller von Linach an einem Baum hängend gefunden.

— In Wiberach (Württemberg) wollte der sehr beliebte 27jährige Lehrer Schrade eine wuthverdächtige Rahe mit einem Revolver schuß tödten, wobei durch eine ungeschickte Manipulation die Waffe sich unversehens entlud und die Kugel dem Unglücklichen das Herz durchbohrte. Der Tod trat sofort ein.

— Wer Freund ist von neuem Schnee, kann solchen vom bairischen Hochland, ebenso vom Brocken kommen lassen, denn dort ist er während der letzten Sommertage massenhaft niedergegangen. Auch im übrigen deutschen Reich können empfindsame Seelen gegenwärtig ein Feuerchen im Ofen noch recht gut ertragen, wenn gleich auch draußen kein Schnee liegt.

— In Aachen hat die Ausschmückung der Stadt zu Ehren des Erzbischofs Krements leider ein Menschenleben gekostet. Ein Dachdeckergehilfe, der am Dach der Peterskirche Fahnen befestigen wollte, wurde von einem Windstoß erfaßt und auf das Pflaster geschleudert. Der Unglückliche gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

— Aus Hirschberg i. Schl. wird von einer großen Ueberschwemmung berichtet. Die Flüsse Vober und Zaden sind ausgetreten und haben eine größere Anzahl Ortschaften unter Wasser gesetzt. Nach neueren Nachrichten steigen die Fluthen fortwährend; die überschwemmten Ortschaften sind in größter Gefahr, aus der ganzen Gegend die Feuerwehren allarmirt.

— Das Ausnahmegericht zu Wien verurtheilte die Schusterschwemme Jakobine Stöcker, Mutter von fünf Kindern, wegen Raubmordes an der 83jährigen Hausbesitzerin Anna Bauer zum Tode durch den Strang. Die Stöckerer behauptete (nach der „Fr. Ztg.“) wiederholt und aufgeregter ihre Unschuld.

— **Schwehingen, 21. Juni.** Die Ranke der Hopfenpflanze hat bereits die halbe Stangenhöhe erreicht. Das Aussehen der Pflanze ist ziemlich gut, jedoch übt die nässliche Witterung einen ungünstigen Eindruck aus, indem das Wachsthum fast stille steht. Das am 19. stattgefundene Gewitter hat im südlichen Revier viel Schaden angerichtet. Bei warmer Witterung kann sich jedoch die Pflanze wieder erholen. — Wie wir hören, werden dieser Tage Vorverkäufe abgeschlossen und zwar zu dem niedrigen Preise von M. 40 per Ctr. Hält das kalte Wetter noch einige Zeit an, so werden die Preise der alten Hopfen bald in die Höhe gehen.

— **Oesterreichische 1864er (Zf. 250) Loose.** Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 80 Pk. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von M. 2,20 pro Stück.

Bekanntmachung.

Nr. 7175. Das Gr. Amtsgericht Sinsheim erließ unterm Heutigen folgenden Beschluß:

„Schuhmacher Franz Philipp Winterbauer von Sinsheim, geboren am 8. April 1857, hat sich am 6. Mai 1882 heimlich von hier entfernt und ist seither keinerlei Nachricht von ihm hierher gelangt.“

Derelbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.“

Sinsheim, den 11. Juni 1886.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts:
Häffner.

[918]

Gebäude- und Garten-Versteigerung.

Die Ehefrau des Konrad Luz, Anna Auguste, geborene Niedinger und Max Elssner, lassen am

Montag, den 28. Juni 1886, nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim zu Eigentum versteigern:

Grundstück Nr. 410.
Fünf Ar 32 Meter Hofraute, darauf:

Gebäude Nr. 249.
Ein zweistöckiges Wohnhaus, zweistöckige Scheuer mit Stallung, Schweinlässe mit Holzremise, Waschküche mit Keller und Hofraute — an der Freitagsgasse gelegen; ferner elf Ar 75 Meter Garten hinter der Scheuer;
Tax 7600 Mk.

Sinsheim, den 10. Juni 1886.
Bürgermeisteramt.
Speiser.

[881]

Laur.

Haus zu vermieten.

Mein Wohnhaus nächst der Kirche wird ganz oder theilweise vermietet.

Elisabetha Hefenauer, geb. Hettler.

Minderfarren

von rein Simmenthaler Elsternthieren im oberen Neckarthal gezüchtet, 14 Monate alt, schön von Gestalt und Farbe, kräftig und sehr leistungsfähig, steht zum Verkaufe im Freih. v. Göler'schen Oekonomiehofe Schatthausen bei Wiesloch.

Bad Schumb.

Kaffe, warme, Sool- und Douchebäder

Können jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden.
Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg., für ein warmes Bad 40 Pfg. Im Abonnement billiger.

Zu gleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

Richardt.

Sprengpulver & Bündelschnüre stets in bester Qualität vorräthig bei
Aug. Dehoff.

[865]

Bekanntmachung.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betr. Nr. 2660. Nach § 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und § 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks vom 15. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich deren die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen unter gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach § 22 Ziffer 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichen Ausfall der Tabakpflanzungen auf einer mindestens vier Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Versehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach § 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 Mk. belaufen können, geahndet. Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach § 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von erekturischen Geldstrafen bis zu 300 Mark erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumnigen beschaffen.

Um die Pflanzungen möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der Tabakbau treibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzungen wegen etwaigen Zweifels über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft erteilen werden.

Dies wird auf Anordnung Gr. Zollverwaltung hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Großh. Obereinnehmeri.
Dorn.

[811]

Bauarbeiten-Vergebung.

Die für nachstehende Staatsgebäude genehmigten Bauunterhaltungsarbeiten werden im Submissionswege in Accord gegeben:

Amtsgerichtsgebäude in Sinsheim:	
Maurerarbeit veranschlagt zu	Mk. 224.05.
Flechnerarbeit	52.70.
Schreinerarbeit	45.12.
Tüncher- und Tapezierarbeit veranschlagt zu	71.88.
Pflastererarbeit	91.80.

Amtsgefängniß in Sinsheim:	
Maurerarbeit veranschlagt zu	90.57.
Zimmerarbeit	72.48.
Tüncher- und Tapezierarbeit veranschlagt zu	208.07.

Amtsgerichtsgebäude in Neckarbischofsheim:	
Maurerarbeit veranschlagt zu	110.68.
Amtsgefängniß in Neckarbischofsheim:	
Tüncherarbeit veranschlagt zu	131.10.

Die bezüglichlichen Kostenüberschläge und Bedingungen liegen auf der Kanzlei des Gr. Amtsgerichts Sinsheim, bezw. Neckarbischofsheim zur Einsicht auf und sind die nach Einzelpreisen aufzustellenden Angebote bis zum 30. d. M. daselbst oder bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Heidelberg, den 19. Juni 1886.
Gr. Bezirksbauinspektion.
v. Stengel.

(925)

Vom 1. Juli 1886 ab erscheint:

Der Buchfink.

Illustrirtes humoristisches Wochenblatt und Allgemeiner Anzeiger

für die Neckar-, Tauber- und Maingegend.

Der „Buchfink“ erscheint wöchentlich einmal mit vielen Bildern und Witzen und kostet durch unsere Colporteurs oder die Post frei ins Haus geliefert nur 70 Pf. im Vierteljahr. Anzeigen haben bei der weiten Verbreitung dieses Blattes jedenfalls grossen Erfolg.

Ende dieser Woche erscheint die erste Nummer in einer Auflage von mehreren Tausend Exemplaren und müssen die Anzeigen für diese bis längstens Freitag in unseren Händen sein.

Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Wir bitten um zahlreiche Bestellungen.
ADELSHEIM, 21. Juni 1886.

Die Expedition des „Buchfink.“
(G. Veith'sche Buchdruckerei.)

[926]

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim.

Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Biegekaufschillingen unter günstigen Bedingungen.

Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann E. Speiser.



Salon-Tinte,
Alizarin-Schreibtinte,
Tiefschwarze Tinte,
Schul-Tinte,
Reichs-Tinte,
Kaiser-Tinte,
Roth-Carmin-Tinte,
Blaue
Schwarze Copir-Tinte,
Roth-Stampelfarbe ohne Del,
Violette
Blaue
Bestes Bläuepapier (bequemstes Mittel zum Bläuen der Wäsche),
Wiener Puzpulver
empfehlen in schöner Waare
G. Münzesheimer.



Sinsheim.
Fliegenneze
und
Ohrenkappen
zum Schutze der Pferde empfiehlt
C. A. Gmelin
(788) gegenüber dem Rathhaus.

Stein- u. Stoffknöpfe
in großer Auswahl empfiehlt billigt
[311] Wilh. Scheeder.

Eine große Partie
Backsteine,
1 einspänner Wagen 7 Mk.
3 weispänner 11 Mk.
hat zu verkaufen die hiesige
Parquetbodenfabrik.

Musik-Unterricht.
Violin & Flöte, per Stunde
15 Pfg. bei
Friedrich Neumeyer.

Kirschensteine
(aber nur frische) kauft wieder jedes Quantum das Pfund 10 Pfg.
Joh. v. Hansen, Samenhandlung.

Carbolinum,
vorzüglichster Erhalter des Holzwerkes,
empfehlen billigt
[727] Wilh. Scheeder.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
C. V. Zickler, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenaub.
Jac. Oster, Steinsfurt.

Eiserne Garten-Möbel liefert zu Fabrikpreisen **Carl-Fischer, Sinsheim.**
 Muster, Zeichnungen u. Preislisten liegen zur Ansicht bereit.

Militärverein Hilsbach

feiert **Sonntag den 27. Juni 1886** seine
Fahnenweihe.

Indem wir dies zur Kenntniss des verehrlichen Publikums bringen, laden wir dasselbe zur zahlreichen Beteiligung an unserem Fest hierdurch freundlichst ein.

Hilsbach, den 22. Juni 1886.

[924]

Das Festcomite.

Filz- & Seidenhüte

in größter Auswahl bei

M. Stierle.

III. Lotterie von Baden-Baden.

Drei Ziehungen: 2. August, 28. Septbr., 1.—3. Dezbr. 1886.

6500 Gewinne im Werthe von 250100 M.

Hauptgewinne im Werthe von
 50000 M. 20000 M. 15000 M. 2x10000 M.
 3x5000 M. 3000 M. 3x2000 M. 7x1000 M. u. s. w.

Loose erster Klasse à 2 M. 10 Pf., Voll-Loose für alle drei Ziehungen à 6 M. 30 Pf.

sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General-Agentur **Joos & Ströbel, Baden-Baden & Heilbronn a. N.**

In Sinsheim in der Buchdruckerei von **G. Becker.**

Wichtig für alle Bierbrauer und Hopfenplanzer!

Täglich erscheint:

Schweizinger Wochenblatt

Badische Hopfenzeitung.

Original-Hopfenberichte aller Hopfenplätze Europa's. Einzig offizielles Organ der Hopfenplanzer in Baden. Bestellungen können sofort bei allen Postanstalten und Landpostboten aufgegeben werden.

*) Man verlange auf der Post genau das „Schweizinger Wochenblatt.“

Abonnements-Einladung

auf die

Badische Volks-Zeitung

mit dem

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Die Badische Volks-Zeitung mit dem „General-Anzeiger“ erscheint täglich 8 bis 16 Seiten groß und ist

die billigste politische Zeitung Badens.

Abonnementspreis pro Quartal nur **Mk. 1.90.** — durch den Briefträger frei ins Haus gebracht.

Die Badische Volks-Zeitung bringt interessante Leitartikel über die politischen Tagesfragen, Reichs- und Landtagsberichte, vielseitige Correspondenzen aus Baden, Pfalz und Hessen, die wichtigsten telegraphischen Nachrichten, sowie Börsen- und Waaren-Berichte.

Zu der täglichen Roman-Beilage (je 4 Seiten groß in Buchformat und zum Einbinden eingerichtet) erscheinen die interessantesten Romane und Novellen; ferner wird jeden Sonntag die

Südwestdeutsche Schach-Zeitung,

ein Fachorgan ersten Ranges, gratis beigegeben, worauf Freunde des edlen Schachspiels besonders aufmerksam gemacht werden.

Unter allen in Mannheim erscheinenden Zeitungen hat die „Badische Volks-Zeitung“ nachweislich die größte Abonnentenzahl und ist somit das zweckmäßigste Insertions-Organ. Insertionspreis pro Zeile 20 Pfg.

Sämmtliche deutsche Reichspostanstalten und Briefträger nehmen Abonnementsbestellungen entgegen. (No. 606 der Postzeitungspreisliste.)

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Verlag der Badischen Volks-Zeitung
 mit General-Anzeiger.

Redaction, Druck und Verlag von **G. Becker** in Sinsheim.

Für nur **3 Mk. 50 Pf.** vierteljährlich
 abonniert man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten auf die in Berlin täglich (außer Montags) erscheinenden
vollkommen unparteiischen

„Neueste Nachrichten“

und erhält nachstehend verzeichnete 7 Beilagen gratis:

- 1) „Von Nah und Fern“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren zc. — wöchentlich,
- 4) „Verloosungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anlehenloose zc, wöchentlich,
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 mal monatlich,
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 mal monatlich,
- 7) „Humoristisches Echo“ — wöchentlich.

Die unparteiischen „N. N.“ enthalten u. A.: Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Kunst und Wissenschaft! Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Insertate hervorragend wirksam!!
 Probenummern gratis und franko.

[914]

Wollen Sie gefälligst auf die „Münchener Humoristischen Blätter“, eines der besten und billigsten Witzblätter, abonnieren. Abonnementspreis durch die Post bezogen pro Quartal nur 1 Mark 90 Pf. Jede Buchhandlung nimmt gleichfalls Bestellungen entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis und franco durch den Verlag **München, Serrenstraße 34.** (891)

Stachelzaun Draht

empfehlen **Carl-Fischer.**

Wer Schlagfluss fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr. Täglich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Operngasse 3. [126]

Sensen unter Garantie, Sensenwürbe, Wezsteine, Streu- und Heugabeln
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 [837] **Heinrich Waidler.**

Erbsen, Linsen, Einkorn, Grüne Kerne, Reis, Gerste, Sago
 guttischend
 empfiehlt billigst
 [369] **Hugo Seufert,**
 am Marktplatz.

100—150 M. monatlichen Nebenverdienst.
 Ohne Kapital u. Mühe f. alle Stände passend, bietet sich durch Empfehlung meiner Neuheiten in Bekanntenkreisen.
 Agenten u. Reisende gesucht. Cataloge franco. **M. Eck, Frankfurt a. M.,** Fabr. f. Kautschukstempel in über 1000 Arten sowie viele Neuheiten. (Umfangr. Stablist. d. Branche Deutschlands.) [906]

Hochfeinen Limburger Käse
 empfiehlt **C. L. Sickingen.**

Engener Spunderkäse
 pr. St. 20 Pfg., bei 10 St. 18 Pfg. (782) **C. L. Sickingen.**